

Neue Aphodiidae der äthiopischen und australischen Region (Col.)

Von Rudolf Petrovitz

Aphodius (Pharaphodius) ferreirae nov. spec.

Kleine, gedrungene Art mit eiförmig abgesetzten Flügeldecken; glänzend, schwarz, der Verderrand des Kopfes und des Halsschildes sowie dessen Seiten rötlich durchscheinend, die Beine rotbraun; oben unbehaart.

Der Clypeus vorn nur sehr seicht ausgerandet, daneben abgerundet, die Seiten in sanftem Bogen, fast ohne Unterbrechung in die scharf rechteckigen, die Augen weit überragenden Wangen verlaufend; die Kopfbeule sehr deutlich; die ungehöckerte Stirnnaht wenigstens in der Mitte gut erkennbar; der ganze Kopf dicht, mittelgroß, etwas ungleichgroß punktiert.

Der quer rechteckige Halsschild mit geraden, parallelen Seiten, abgestutzten und leicht ausgerandeten Hinterecken und gerandeter Basis; doppelt größer als der Kopf, dicht, seitlich sehr dicht, ungleichgroß punktiert.

Das dreieckige Schildchen so wie der Halsschild punktiert. Die Flügeldecken mit kleinem, etwas nach hinten gerichtetem Schulterdorn und leicht gekanteter Basis; die Streifen seitlich und auf der Scheibe normal, mit leicht kerbenden Streifenpunkten, am abfallenden Teil der Decken verbreitern sie sich und sind gegen die Spitzen fast breiter als die Intervalle; diese auf der Scheibe deutlich gewölbt, seitlich und besonders im letzten Drittel stumpf gekielt und von den Streifenpunkten nicht mehr gekerbt.

Das Metasternum seitlich und nach vorn sehr dicht und rauh punktiert, sonst chagriniert, die Metasternalplatte nur fein punktiert; die Sternite dicht punktiert und behaart.

Die Vorderschienen mit drei kleinen Außenzähnen, sonst ohne Besonderheiten; die Mittel- und Hinterschienen von der Basis zur Spitze allmählich verbreitert, mit deutlichen Querleisten und ungleichlangen Endborsten; der Metatarsus der Hinterfüße ist wesentlich länger als der obere Enddorn und länger als die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. – Länge: 3,8 mm.

Typus: Portug. Angola, Kakonda, 10. XI. 1938, leg. Sasaro; in coll. m.

Die in mehrfacher Hinsicht bemerkenswerte und durch die gekantete Basis der Flügeldecken schlecht in die Gattung *Aphodius* Illiger passende neue Art ist meiner verehrten Kollegin Mme. M. C. Ferreira, der hervorragenden Kennerin der afrikanischen Scarabäiden, gewidmet.

Durch den gerundeten Clypeus, die ungehöckerte Stirn, die gerandete Basis des Halsschildes und die bewaffneten Schultern nähert sich *Aph. (Ph.) ferreirae* nov. dem *Aph. (Ph.) argutus* A. Schm. und dem *lacunosus* A. Schm.; beide Arten sind aber kleiner, schlanker; die Flügeldecken des *argutus* sind stark chagriniert und keine der beiden Arten hat die abgestutzten und ausgerandeten Hinterecken des Halsschildes von *ferreirae*.

***Aphodius (Bodilus) pantherinus* Petr.**

Nachträglich wird mir das ♂ dieser nach einem ♀ beschriebenen Art bekannt; es ist walzenförmig, nach hinten nicht verbreitert; der Kopf mit stärker entwickelten Tuberkeln auf der Stirnnaht, die Mitte des Clypeus ist stark querrunzelig und bei kräftigen Exemplaren ± aufgetrieben. Der Halsschild ist breiter als die Flügeldecken, vorn in der Mitte dreieckig eingedrückt. Die Metasternalplatte ist vertieft. Der Zahn auf der Unterseite der Vorder-schienen ist stärker, der untere Enddorn der mittleren Schienen dicker und an der Spitze schräg abgestutzt.

Allotypus ♂: Cape Prov., East London, X. 1966, leg. Zumpt; in coll. mus. G. Frey.

***Aphodius (Nialus) fingo* nov. spec.**

Dem *Aph. (Nialus) insignis* A. Schm. aus Westafrika sehr ähnlich und ihm auch nahe verwandt. Die neue Art ist aber größer (8,0 mm); die Flügeldecken etwas bräunlicher, meist mit angedunkeltem Nebelfleck.

Die Wangen überragen nicht die Augen; der Mittelhöcker des ♂ steht weiter zurück und ist auf der Spitze gespalten, zwei nebeneinanderliegende, am Grunde verschmolzene Buckel darstellend, dahinter ist der Scheitel kaum eingedrückt. – Der Halsschild mit einer nach vorn bis zur Mitte reichenden, sehr seichten Mittellängsfurche, die den ♀♀ mitunter fehlt; die Punktur ist in beiden Geschlechtern wesentlich feiner als bei der zum Vergleich herangezogenen Art. – Das chagrinierte Schildchen ist länger, nicht deutlich längs eingedrückt, deutlicher und dichter punktiert. – Die Intervalle der Flügeldecken sind flach. – Die Seiten des Abdomens sind größer, irregulär punktiert und behaart; der Metatarsus der Hinterfüße ist deutlich länger als die drei folgenden Tarsenglieder zusammen.

Holotypus ♂, Allotypus ♀ und Paratypus: Cape Prov., East London, X. 1966, leg. Zumpt; in coll. mus. G. Frey.

Harmogaster sulcatula A. Schm.

Das bisher unbekannt gebliebene resp. unbeschriebene ♀ dieser Art unterscheidet sich vom ♂ durch kleineren, viel weniger gewölbten, aber dichter und größer punktierten Halsschild, nach hinten verbreiterte Flügeldecken und fehlenden vorderen Zahn auf der Unterseite der Vorderschienen, deren beweglicher Dorn schlanker und gerade nach vorn gerichtet ist. Die Metasternalplatte ist flach und es fehlen ihr die beiden Buckel hinter den Mittelkoxen.

Allotypus ♀: Cape Prov., East London, X. 1966, leg. Zumpt; in coll. mus. G. Frey.

Trogaphodius Balth.

1965 beschrieben, ist mit *Aphodius (Podotenus)* A. Schm. 1913 und *Trogaphodius tuberculatus* Balth. mit *Aph. (P.) suberosus* Blackb. oder *insignior* Blackb. identisch. Beide Arten sind sowohl nach der Beschreibung Blackburn's als auch nach A. Schmidt, Tierreich 45/1922, Aphodiinae, pg. 140–142 nicht mit Sicherheit zu trennen, da in beiden Diagnosen eine Reihe von Beobachtungsfehlern gemacht wurde, resp. wesentliche Unterscheidungsmerkmale, nach denen sie eindeutig zu trennen wären, nicht beachtet wurden.

Ataenius thoracicus nov. spec.

Klein, schmal, fast parallel, der Halsschild am breitesten; glänzend, Kopf und Halsschild schwarz, die Flügeldecken rotbraun oder das ganze Tier rotbraun, der Vorderrand des Clypeus, mitunter auch der Vorderrand des Halsschildes, die Unterseite und die Beine bei Tieren mit schwarzem Vorderkörper ± rotbraun; unbehaart.

Der Clypeus vorn ausgerandet, die Ausrandung nach unten schmal umgeschlagen, daneben breit verrundet, die Seiten gerade in die stumpfen Wangen verlaufend; die Kopfplatte klein und dicht mit runden, die Seiten des Clypeus mit länglichen, nur selten und stellenweise längs zusammenfließenden Punkten ziemlich dicht bedeckt.

Der Halsschild mit breit abgerundeten Hinterecken, Seiten und Basis sind gerandet, aber unbewimpert; die Vorderecken mit deutlichem, die Seiten mit flachem Eindruck; die Punktur von vorn nach hinten an Größe zu-

nehmend, auf der Scheibe dicht, auf den Seiten gedrängt, nirgends groß punktiert.

Die Flügeldecken nach hinten etwas verjüngt; mit sehr kleinem Schulterdorn und Basalrandung; die Streifen mit feinen, nicht kerbenden Streifenpunkten; die unter sich gleichhohen Intervalle stark gewölbt, hinten rippenförmig, fein quer chagriniert.

Die fein punktierte Metasternalplatte hinter den Mittelkoxen mit ein paar größeren Punkten; die Sternite mit kleinen Längskielchen, das letzte quer eingedrückt, alle zerstreut, seitlich etwas dichter und deutlicher punktiert. Die Mittel- und Hinterschenkel mit ganzer Randlinie; die Mittel- und Hinterschienen zur Spitze allmählich verbreitert, ohne akzessorischen Dorn, mit der Andeutung von Querleisten; der Metatarsus kürzer als der obere Enddorn, aber deutlich länger als die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. – Länge: 2,4–3,0 mm.

Typus und Paratypen: Australien, N. Terr., E. Alligator River; weitere Paratypen: Darwin; alle X. 1965, leg. Demarz; in coll. mus. G. Frey.

A. thoracicus nov. ist am ehesten mit *A. insularis* Lea zu vergleichen, ist aber deutlich kleiner; die Punktur des Halsschildes ist viel dichter; die Intervalle der Flügeldecken sind auch am abfallenden Teil deutlich breiter als die Streifen; die Querleisten der Mittel- und Hinterschienen sind stärker entwickelt etc.

Parataenius granuliceps nov. spec.

Walzenförmig, nach hinten nur leicht verbreitert; glänzend, schwarz, der Vorderrand des Kopfes, des Halsschildes und dessen Seiten rötlich durchscheinend, die Beine rotbraun, die Fühlerkeule gelb; oben unbehaart.

Der Vorderrand des Clypeus tief ausgebuchtet und schmal aufgebogen, neben der Ausrandung stumpf abgerundet, die Seiten gerade in die abgerundeten, bewimperten, die Augen weit überragenden Wangen verlaufend; die stark gewölbte Kopfplatte bis gegen die Mitte der Augen mit kräftigen, etwas queren Granulen dicht bedeckt, der Scheitel mit einigen feinen Punkten.

Der etwas quere Halsschild ist nach beiden Richtungen gewölbt, ohne vorspringende Vorderecken, mit gerundeten Seiten und ganz abgerundeten Hinterecken, Seiten und Basis sind fein gerandet, erstere lang borstig, letztere kurz bewimpert; die ganze Fläche mit einer feinen, ziemlich dichten Grundpunktur, außerdem großen und tiefen Nabelpunkten, die ein gedachtes Dreieck zwischen den Vorderecken und der Mitte der Basis über dem Schildchen, sowie die Seitenbeulen, freilassen.

Das unpunktierter Schildchen ist schmal dreieckig mit stumpfer Spitze. Die Flügeldecken mit Basalrandung; die Epipleuren unter der Schulter eine rechtwinkelige, etwas vorspringende Ecke bildend, also ohne wirklichen Schulterdorn; die Streifen sind tief eingedrückt, mit leicht kerbenden Streifenpunkten; die Intervalle deutlich gewölbt, fein und zerstreut punktiert, 4., 6., 8. und 9. Intervall hinten verkürzt.

Metasternum und Metasternalplatte unpunktierter, die letztere abgeflacht, mit einer tiefen Mittellängsfurche; die Sternite – mit Ausnahme einiger Borstenpunkte an ihren Seiten – unpunktierter, mit feinen Basalkielchen, das letzte Sternit an der Basis quer eingedrückt.

Die kurzen, kräftigen Schenkel ebenfalls unpunktierter, die mittleren und hinteren vor der Spitze mit je einer kurzen Borstenreihe; die Vorderschienen ohne bemerkenswerte Bildungen, die mittleren und hinteren zur Spitze plötzlich verbreitert (wie bei der Gattung *Aphodius* Illiger), die ersteren kurz vor der Mitte mit je einer beborsteten Querleiste, davor mit drei kleinen beborsteten Höckerchen, die Hinterschienen an ihrer Außenseite durchaus mit einer Reihe dieser Höckerchen; die Enddorne sind lang und zugespitzt, an beiden Schienenpaaren noch etwas über das zweite Tarsenglied hinausragend; die Füße ziemlich kurz, der Metatarsus an seiner Außenkante deutlich gezähnt und bewimpert. – Länge: 5,2 mm.

Typus: N. S. W., Sidney; in coll. m.

Das vorstehend beschriebene Tier habe ich dem Autor der Gattung *Parataenius*, meinem verehrten Kollegen Dr. V. Balthasar zur Begutachtung vorgelegt. Da es von ihm als einwandfrei zu dieser Gattung gehörend bezeichnet wurde, stehe ich nicht an, seiner Auffassung zu folgen. Allerdings ist – besonders häufig bei den australischen *Ataenius*-Arten – zu beobachten, daß ein großer Teil von ihnen an ein oder zwei Schienenpaaren \pm deutliche Spuren von Querleisten besitzt. Es scheint mir dieses Merkmal, das im übrigen Verbreitungsgebiet der Gattung *Ataenius* Harold nur vereinzelt auftritt, ein weiterer Beweis für die Altartigkeit der australischen Fauna zu sein.

Demarziella planitarsis nov. spec.

Der *D. mirifica* Balth. sehr ähnlich, weicht die neue Art in folgenden Punkten von ihr ab:

Viel kleiner (2,7–2,8 mm, gegenüber 3,8–4,0 mm bei *mirifica*; es ist nicht ausgeschlossen, daß Balthasar's kleinere Exemplare von 2,8 mm zu *planitar-*

sis nov. gehören). Der Y-förmige Dorsaleindruck am Halsschild ist deutlich tiefer; die Punktur am vorderen Teil der Scheibe, bei der verglichenen Art wohl länglich, aber aus deutlich separierten Punkten bestehend, ist zu langen, dichtgedrängten, z. T. durchlaufenden Längsfurchen umgewandelt, schmale, glänzende Längswülste einschließend. Die Oberseite der Vorderschienen, bei *mirifica* sanft gewölbt, ist ganz flach und die Tarsenglieder der Mittel- und Hinterfüße sind beiderseits seitlich abgeplattet, wobei die Bewimperung viel kürzer und spärlicher ist als bei *mirifica*.

Typus und Paratypus: N. Australien, Palmerston, leg. Heydenreich, 1967; in coll. m.